

13. November 1929.

Sehr geehrter Herr Oberbaurat!

Auf Ihre gefällige Anfrage betreffs des Musikpavillons teile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich bei der so sehr geschlossenen Raumform mit nur niedriger Frontöffnung starke Bedenken hinsichtlich der Klangwirkung habe. Ich fürchte, dass sich ein kellerartiger, dröhrender Hall bemerkbar machen wird und dass dieser um so mehr auffallen wird, als man bei Musik im Freien gerade auf das Gegenteil mehr gefasst ist. Die Betondecke soll wohl den Raum vor allem gegen Unwetter schützen. Um als Reflektor zu wirken, ist sie zu flach geneigt. Es ist natürlich schwer allen Anforderungen gerecht zu werden, aber vielleicht wäre es möglich, den ~~Vorsprung~~ der Decke einzuschränken, dafür die Decke steiler nach oben zu richten und sie allenfalls bei schlechtem Wetter durch ein ziehbares ~~Seildach~~ ^{Leinwand} oder dergleichen nach vorn zu verlängern. Die seitlichen schrägen Wangen könnten in der bisher geplanten Abmessung beibehalten werden. Es wäre aber auch möglich, sie nur so weit vortreten zu lassen, wie die nunmehr steilere aber weniger weit vortretende Decke, und sie dann ~~an~~ durch Holzwand auf das bisherige ^{geplante} Mass zu verlängern. Für die Entscheidung hierüber wären ~~aber~~ lediglich architektonische Gesichtspunkte massgebend. Im grossen und ganzen könnte also der Grundriss des Entwurfs beibehalten werden, aber die räumliche Gestaltung, wie sie sich in der Schnittzeichnung darstellt würde es sich empfehlen so zu ändern, dass durch steilere Neigung und Verkürzung der Decke ein freies Ausströmen, eine gute Entwicklung des Schalles möglich ist und dieser durch die in geeigneter steilerer ~~Flach~~ Richtung geneigte Decke ~~noch~~ eine vorteilhafte ~~Unterstützung~~ Unterstützung durch Reflex erfährt.

Indem ich hoffe, Ihnen durch diese Angaben gedient zu haben, stehe ich zu jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. F

Ihren weiteren Nachrichten betreffs Jahrhunderthalle sehe ich mit grossem Interesse entgegen und ich verbleibe

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

F. ^{gegebenenfalls} schicken Sie mir doch bitte Ihre neue Planungs-~~skizze~~ ^{Skizze} nebst Stellungnahme zu meinen obigen Vorschlägen.

F. in Fortsetzung der inneren Holzaukleidung

habe eine darauf aufgestellte Skizze der Turmummauerung der Kehlen ^{aus} aus akustischen Gründen nicht erforderlich.

Dr.-Ing. Eugen Michel

ord. Professor
an der Technischen Hochschule

Dosscheckk.: Hannover Nr. 34242

Hannover, den 12. November 1923.
Allee str. 20

Der verehrlichen Schriftleitung
des Anzeigers für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen übersende ich
hiermit den mit Schreiben vom 3. Dezember 1923 gewünschten Aufsatz
und ich hoffe, dass